

Arbeitsforum 2:

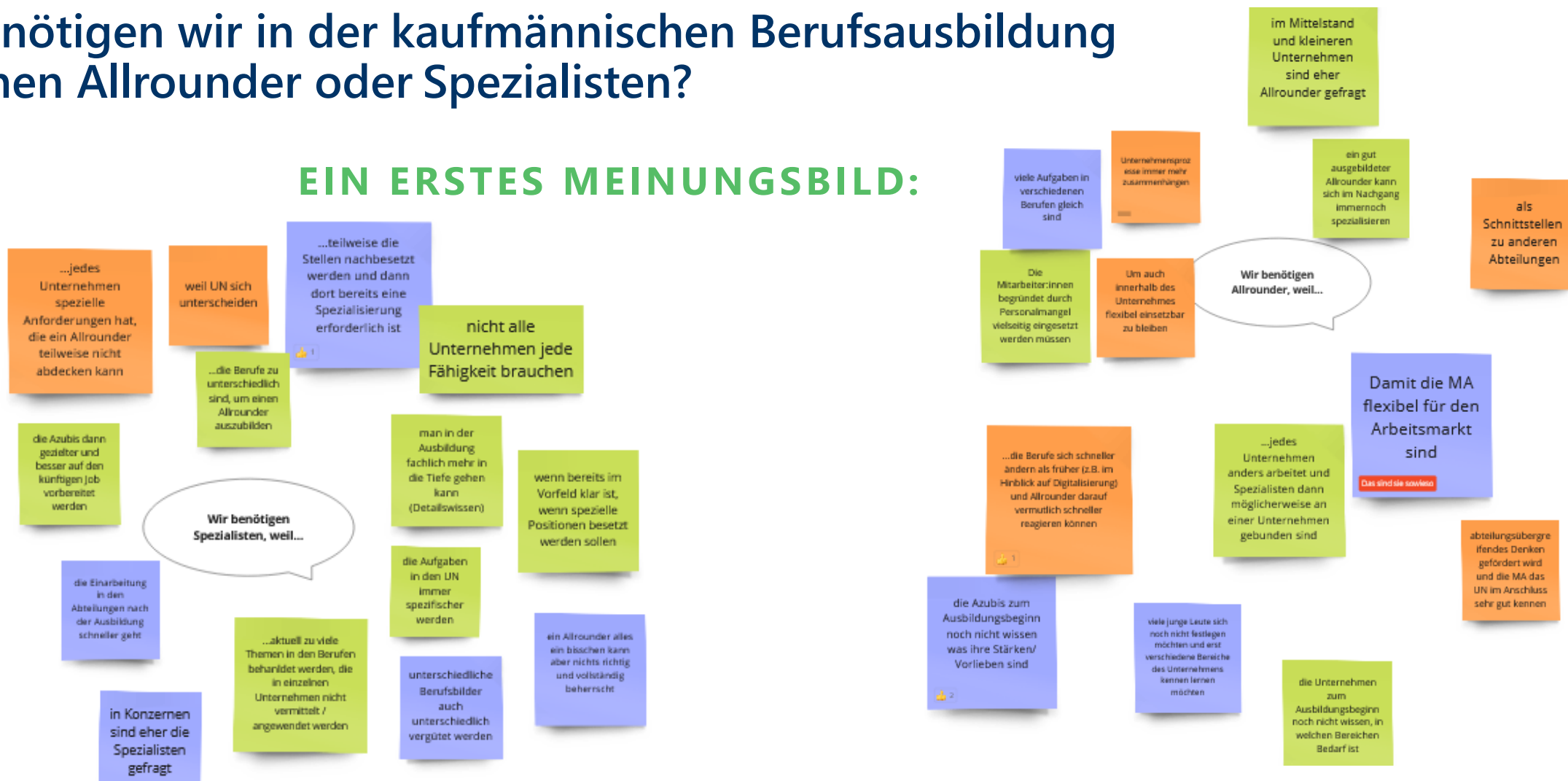
MODERNISIERUNG DER KAUFMÄNNISCHEN AUSBILDUNGSBERUFE

Zukunft und Aktualität der kaufmännischen Ausbildungsberufe

- Grundlage:
 - Erfahrungen der AusbilderInnen und Ausbildungsverantwortlichen mit den bestehenden Ausbildungsrahmenplänen
 - Möglichkeiten durch Wahlqualifikationen
 - Durchlässigkeit der zwei- und dreijährigen Ausbildungsberufe
 - ◆ Lagerberufe
 - ◆ Einzelhandel
 - ◆ Gastronomie

Benötigen wir in der kaufmännischen Berufsausbildung einen Allrounder oder Spezialisten?

EIN ERSTES MEINUNGSBILD:



Ergebnisse der Befragung

- Der Allrounder ist sinnvoll,
 - damit auch Kleinstbetriebe die Möglichkeit zur Ausbildung haben
 - damit Azubis während der Ausbildung die Möglichkeit haben, Ihre Stärken zu erkennen
 - um flexibel im Unternehmen einsetzbar zu sein
- Der Spezialist ist sinnvoll,
 - weil die Berufe für Allrounder zu unterschiedlich sind
 - weil Unternehmensprozesse immer mehr zusammenhängen
 - weil sich ein gut ausgebildeter Allrounder immer noch spezialisieren kann



Beides ist, abhängig vom Bedarf des Unternehmens, notwendig.

Weiteres Vorgehen

- Festlegung der zu betrachtenden Ausbildungsberufe:
 - Kaufmann/-frau für Büromanagement
 - Industriekaufmann/-frau
 - Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist
- Zielsetzung:
 - Exemplarische Überprüfung der Berufe mit Blick auch auf die Rahmenlehrpläne
 - Betrachtung der Durchlässigkeit/Überprüfung der Abgrenzung bei den Lagerberufen

Allgemeine Feststellungen

- Aufgrund der schnellen technischen Entwicklungen sind allgemeine Formulierungen ratsam, wenn häufigere Überprüfungen der Verordnungen nicht möglich sind.
- Durchlässigkeit zwischen 2- und 3-jährigen Berufen sinnvoll und notwendig
- Neue/weitere Qualifizierungen z.B. Digitalisierung und moderne Technologien sowie Nachhaltigkeit
- Ausweitung des Bereichs „Qualitätssicherung“
- Bewährte Flexibilität: die Wahlqualifikationen – auch auf weitere Berufe auszuweiten?
- Berufsbezogenes Englisch: Aufnahme in die Abschlussprüfung sinnvoll, um der wachsenden Bedeutung gerecht zu werden

Kaufmann/-frau für Büromanagement

- Neuer Beruf seit 2014 mit Erprobungsphase der gestreckten Abschlussprüfung und mündliche Prüfung im Reportformat
 - Ergebnis vergleichbar mit der Evaluierung des BIBB:
 - ◆ Wahlqualifikationen haben sich bewährt, ermöglichen Flexibilität und passgenaue Ausbildung im jeweiligen Unternehmen
 - ◆ Auswahl der Prüfungsform positiv bewertet
 - ◆ Gewünscht ist ein tiefergehendes Anwenderwissen IT, z.B. Verknüpfung von Datenbanken
 - ◆ Nachhaltigkeit und Digitalisierung müssen mehr Gewicht erhalten
 - ◆ Inhalte allgemein aktuell, sinnvoll und gut umsetzbar

Industriekaufmann/-frau

- Letzte Novellierung 2002, befindet sich aktuell in der Novellierungsphase
 - Verordnung durchgängig veraltet (Begrifflichkeiten, Arbeitsweisen, Kommunikationsmittel)
 - Fehlende Inhalte in den Bereichen
 - ◆ Marketing und Absatz:
 - ◆ Werbeerfolgskontrolle
 - ◆ Sponsoring
 - ◆ Online-/Offlinemarketing

Industriekaufmann/-frau

- ◆ Auftragsnachbearbeitung:
 - ◆ Erstellen von CustomerScoreCards
 - ◆ Amortisationsüberwachung -> Kapazitätsplanung
- ◆ Beschaffung und Bevorratung (besser: Logistik):
 - ◆ Vertragsmanagement (Finanzierung, Wartung, etc.)
 - ◆ Lieferantenmanagement, SupplierScoreCards
- ◆ Personal:
 - ◆ Personalmarketing / Employer Branding
 - ◆ Bearbeitung von arbeitsrechtlichen Fragestellungen

Fachkraft für Lagerlogistik / Fachlagerist/-in

- Letzte Novellierung 2004 → Überarbeitung erforderlich
 - Zeitliche Gliederung an einigen Stellen ungünstig (z.B. Kennenlernen der Arbeitsmittel früher im Ausbildungsplan..)
 - Spezialisierung denkbar in den Bereichen
 - Tourenplanung
 - Gefahrgut
 - Zoll

Fachkraft für Lagerlogistik / Fachlagerist/-in

- Abschlussprüfung: Tourenplanung sollte eher nur schriftlich geprüft werden, da in der Regel verlagert zu den Speditionen
- Aufgaben im Bereich QS, Reklamation sowie Ermittlung von Gewicht und Raumbedarf sollten eher im Bereich der Fachkräfte für Lagerlogistik liegen
- Durchlässigkeit in beide Richtungen hat sich bewährt: so kommen mehr Azubis zu einem Berufsabschluss

Zusammenfassung

- Beibehaltung der geltenden Berufsbilder sinnvoll
- Aufgrund zahlreicher Branchen besteht Bedarf an spezifischen Ausbildungsberufen
- Spezialisierung durch Wahl- bzw. Zusatzqualifikationen oder Fachgebiete, damit nicht unnötig Berufe für besondere Branchen entstehen, denn
- Die Vielfältigkeit der Aufgaben in den Ausbildungsberufen ist den Jugendlichen häufig nicht bewusst → vielleicht ein Grund für die Probleme in der Entscheidung pro duale Ausbildung

Ihre Ansprechpartnerin

Karin Hermes

Team Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte



02331 390-265



Karin.hermes@hagen.ihk.de

Danke an die
Mitglieder des
Fachforums 2

Thank
You!!

Danke an Katja Sonnenhol
(Westfälische Stahlgesellschaft
F.W. Krummenerl GmbH & Co. KG)
für die Unterstützung
beim Präsentieren

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

© chrisdorney – stock.adobe.com